

## Gottesdienste im April

Sonntags 17:00 Uhr  
A = mit Abendmahl

Gründonnerstag 18:00 h  
Abendmahlsfeier (Goßmann, Haupt)

Karfreitag 15:00 h  
Andacht zur Sterbestunde Jesu

### 04.04. - OSTERSONNTAG

Predigt: Oliver Haupt

A Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Mercy Ships

11.04. Predigt: Oliver Haupt

Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Jesus Center

18.04. Predigt: Oliver Haupt

A Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Eigene Gemeinde

25.04. Predigt: Oliver Haupt

Lobpreis: Oliver Haupt

Kollekte: Open Doors

### Segen & Gebet

*Nach jedem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, persönliches Gebet und Segen zu empfangen. In den Bänken an der linken Seite im Kirchenschiff finden Sie Menschen, die Zeit für Sie haben.*



## Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

*Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungsbewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.*

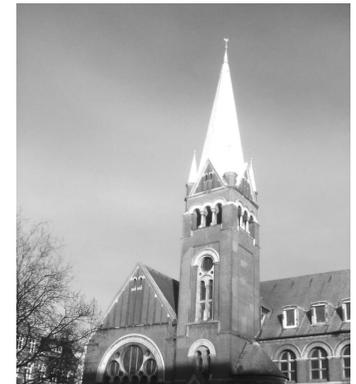
*Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.*

Schäferkampsalle 36  
20357 Hamburg  
Pastoralreferent Oliver Haupt  
info@immanuel-gemeinschaft.de

Bankverbindung:  
Deutsche Skatbank  
IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01  
BIC GENO DEF1 SLR

www.immanuel-gemeinschaft.de

I  
m  
Gemeinschaft  
a  
n  
u  
e  
l  
in der Jerusalemkirche e.V.



**Gemeindeblatt  
April 2021**

**„Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,  
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.“**

Kol 1,15 (Monatsspruch April 2021)

Dieser Vers und die ihm folgenden begeistern mich. Der Apostel Paulus spricht über Jesus, der von den Christen seit Ostern verehrt wird als ... Ja, als was eigentlich genau? Das ist keine Nebensächlichkei, keine Zänkerei eifersüchtiger Theologen, die das Rampenlicht suchen. Es geht um eine wichtige und für den christlichen Glauben wesentliche, grundlegende Frage: Ist Jesus, genannt der Christus (gr. für „der Gesalbte“), ein Mensch wie alle anderen, gehört er also dem Bereich aller geschaffenen Wesen an, ist er „Geschöpf“? Oder ist er göttlich, dem Bereich des Ewigen zuzuordnen und damit selber auch ungeschaffen, mit der ewigen Gottheit eins und untrennbar von ihr? Für den gelebten Glauben macht das einen erheblichen Unterschied. Kurz gesagt: Wenn Jesus Geschöpf ist, dann dürfen wir unser Glaubensvertrauen nicht auf ihn setzen sondern nur auf den Gott, den er uns nahebringt. Ist Jesus aber selber göttlich, dann richtet sich unser Glaubensvertrauen rechtmäßig auf ihn selber in Person.

Was sagt das Neue Testament denn über die wahre, wesenhafte Natur Jesu, des Christus? Geschöpf oder Gott? Ist die Göttlichkeit Jesu vielleicht doch nur eine viel spätere philosophische Komplikation ersonnen von Kirchenfürsten, gegen ein Kirchenvolk, dass ganz menschlich-natürlich an einen menschlichen Messias-Propheten geglaubt hätte? So wird es ja in manchen Verschwörungstheorien behauptet. Nein! Denn die Bibel ist in dieser Frage erstaunlich klar. Liest man die Texte des Neuen Testaments im Zusammenhang, stößt man eben auf Passagen wie diese, ab Kol 1,15: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.“ Mehr geht nicht. Hier steht, dass Jesus als göttlich anzusehen ist und eben nicht als Teil der geschaffenen Welt. Ja, es steht da nicht wörtlich in Begriffen unseres heutigen theologischen oder

religiösen Sprachgebrauchs. Aber es steht dort. Der Erstgeborene des Vaters vor aller Schöpfung.

Jesus und der Vater unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Rolle im Verhältnis zueinander: Einer ist der Vater, einer der Sohn. Aber sie sind einander gleich in ihrem Verhältnis zur Welt als einziger und ewiger Gott, der die Welt erschuf und regiert und richten wird. Als Ebenbild des Vaters steht Jesus dem Vater in nichts nach, denn nach klassischem Verständnis (anders als in unserer individualistischen Moderne) verwirklicht und verkörpert sich ein Vater selber in seinem Sohn, und ein Sohn bezieht seine Identität und sein Wesen aus seinem Vater. Auch der Begriff des „Ebenbildes“ ist in der Antike durchaus sakramental gemeint und keineswegs nur als Ähnlichkeit, wie wir heute von Abbildungen denken. Also im Ebenbild verkörpert sich die aktuelle Gegenwart des Urbildes, das Ebenbild vertritt das Urbild vollgültig und vollwirksam, ohne Abschwächung oder Abstufung, es ist einfach eine Erscheinungsform des Urbildes. So sind Kol 1,15 und die folgenden Verse in ihrem geistesgeschichtlichen Kontext zu lesen. Bereits die ersten Generationen der Christen glaubten, verehrten und bekannten also Jesus als Gott, der Mensch wurde und dennoch göttlich blieb. Es ist ein großer Schatz in allen theologischen Debatten und wechselnden Moden der Jahrhunderte, dass die Heilige Schrift so klare Zeugnisse des göttlichen Wesens Jesu dokumentiert und bewahrt hat. Sich auf sie immer wieder einmal zu besinnen, bindet uns zurück an unsere Glaubens-Wurzeln und an die unüberbietbare Offenbarung, die uns Gott in Jesus Christus vor Augen stellt. Durch Texte wie Kol 1,15 ff. werden wir stärker gemacht nicht nur im Vertrauen auf Jesus sondern gleichermaßen im denkenden Ergründen der göttlichen Geheimnisse, die unser Leben tragen und durchziehen. Und gerade in einer Kultur, in der über das Evangelium vom menschengewordenen Gott immer weniger gesprochen wird, tut uns diese Stärkung gut.



Oliver Haupt, Pastoralreferent

**GEMEINDE-GEBET**

Gemeindeglieder beten für Anliegen von Einzelpersonen oder der Gemeinde.

1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h

**als Telefonkonferenz**

**28.04. / 26.05.**

**LOBPREIS & GEBET**

Gott anbeten mit Liedern, Stille und Gebeten.

1 x monatlich, mittwochs, 18:00 h

**in der Kirche**

**14.04. / 12.05.**

**Bibel-Frühstück**

Gemeinsames Bibelgespräch am Morgen.

14-täglich, donnerstags, 10:00 h

**als Telefonkonferenz**

**25.03. / 08.04. / 22.04. / 06.05. / 20.05.**